

# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

**KARTEIKARTE: A 505**

Seite: 1

Das nachfolgend beschriebene und gekennzeichnete Objekt wird gemäß § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (Denkmalschutzgesetz - DSchG NW) in die Denkmalliste der Stadt Bochum eingetragen.

---

## KARTEINUMMER:

Teil der Denkmalliste: **A**  
Lfd.Nr. im o.a. Listenteil: **505**

---

## KURZBEZEICHNUNG:

Verwaltungsgebäude

mit eingegrenztem Denkmalumfang:

das elfachsige mit einer Attika und Durchfahrt versehene Gebäude, das Äußere des Gebäudes, den Eingangsbereich und die Haupttreppe;

Baujahr: 1890er Jahre

---

## LAGE:

Straße/Hausnummer: Stühmeyerstraße 33  
Gemarkung: Bochum  
Flur: 7  
Flurstück: 359

---

## Nähere Beschreibung des Objektes:

### Wesentliche charakteristische Merkmale:

Dreigeschossiges Backsteingebäude mit niedriger Attika. Elfachsige, die Gebäudeecken wie auch die drei mittleren mit dem Eingang von Lisenen eingefasst, die Attika in diesem Bereich etwas höher gezogen, mit Inschriftfeld "Bochumer Eisenhütte" und mit

# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

**KARTEIKARTE: A 505**

Seite: 2

---

einem rundbogigen Aufsatz versehen. Statt der linken vier Erdgeschossfenster breite, korbogige Durchfahrt mit Pförtnerfenster links und Nebeneingang in das Verwaltungsgebäude rechts. Von den Geschoss teilenden Gesimsen verkröpfen sich das über dem Erdgeschoss und das unter der Attika über die Lisenen. Die Öffnungen von Erd- und zweitem Obergeschoss rundbogig, die des ersten flachbogig. Die Bogenrahmungen der Fenster auf Kämpferhöhe untereinander verbunden. Die drei mittleren Achsen zusätzlich durch Pilasterrahmung des Eingangs und Ornamentierung der Horizontalgesimse hervorgehoben. Die Fenster des Erdgeschosses mit jüngeren Gittern, die das Firmensignet zeigen, ausgestattet.

Das Gebäude ist bedeutend für die Stadt Bochum und die Arbeits- und Produktionsverhältnisse, weil es auf eines der Unternehmen aus der Frühzeit der Industrialisierung der Stadt verweist. Die Maschinenfabrik, Eisen- und Stahlgießerei Bochumer Eisenhütte Heintzmann und Dreyer wurde 1851 gegründet. In den 1880er Jahren machte sich A. Dreyer um die Rheinisch-westfälische Hüttenschule in Bochum verdient. Nach dem Zweiten Weltkrieg war die Bochumer Eisenhütte ein weltweit agierendes Unternehmen auf dem Gebiet des Grubenausbaus.

Für Erhaltung und Nutzung sprechen wissenschaftliche, d. h. hier baugeschichtliche und städtebauliche Gründe. Das Gebäude ist geeignet, die baulichen Tendenzen im späten 19. Jahrhundert zu verdeutlichen. Backsteinbauten mit architektonischen Schmuckelementen wurden bei Zweckbauten sowohl im öffentlichen als auch im privaten Bereich bevorzugt. Die Fassadengliederung der ehemaligen Verwaltung der Bochumer Eisenhütte kann als gelungenes, gutproportioniertes Beispiel dieser Architekturrichtung gelten. Obwohl von der Eisenhütte nur das Verwaltungsgebäude und ein nicht denkmalwerter Seitenflügel überdauert haben, vermittelt das Verwaltungsgebäude einen klaren Eindruck von der räumlichen Situation des Betriebes. Die breite

# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

**KARTEIKARTE: A 505**

Seite: 3

---


Durchfahrt läßt erkennen, dass hinter der Verwaltung eine große Produktion angesiedelt war. Die Lage des Gebäudes im inneren Stadtgebiet veranschaulicht, in welchem Maß Leben und Arbeiten in der Industriestadt des 19. Jahrhunderts miteinander verquickt waren.

---

Datum der Eintragung: 21. Dezember 1999

**STADT BOCHUM**

Der Oberbürgermeister  
Im Auftrage

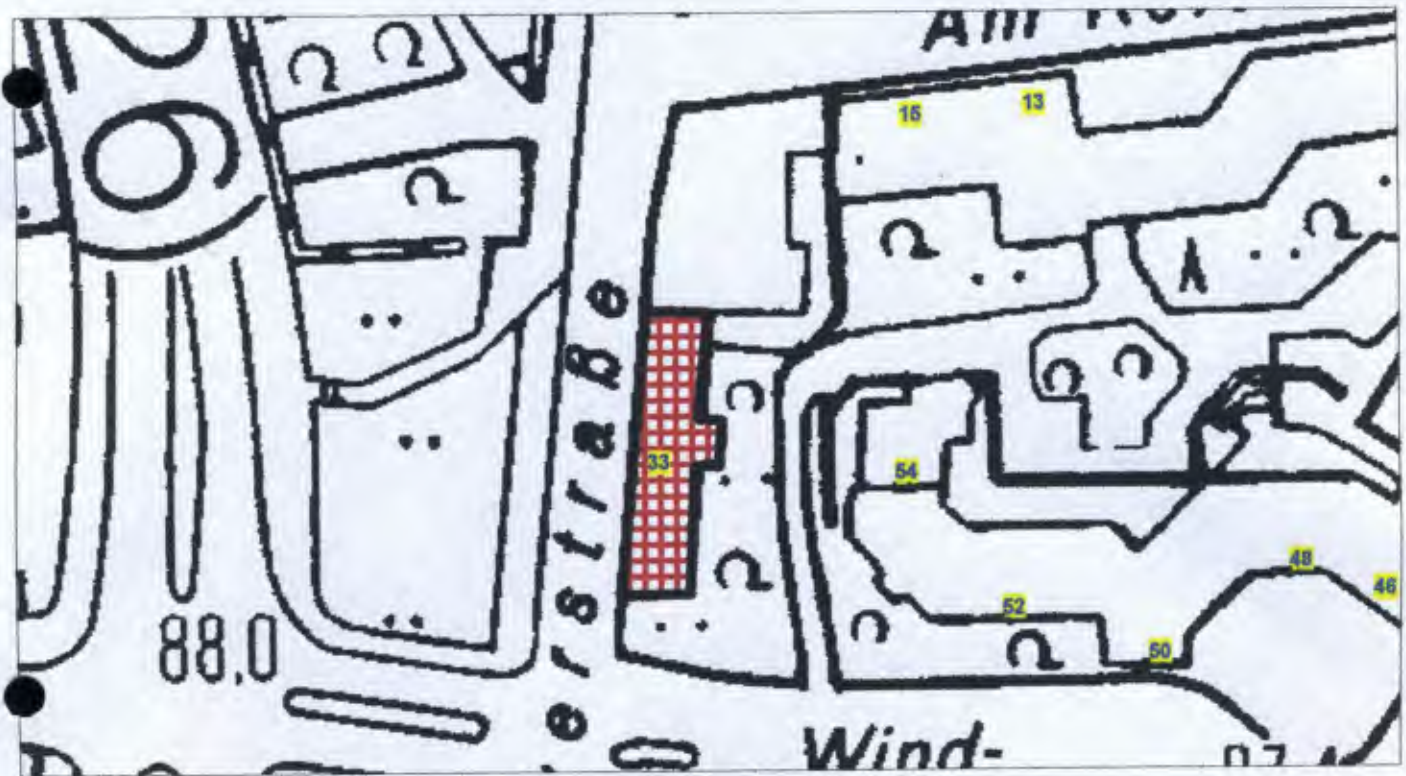
  
.....  
Dipl.-Ing. Ricken



# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

Karteikarte : A 505

Seite 5



Stühmeyerstr. 33

# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 505

Seite: 6

## FOTOS:

Film:

Aufnahme: *Stühmeyerstr. 33*

